



## **Arbeitskreis Krankenhäuser der Landestelle Berlin für Suchtfragen e.V.**

### **Protokoll des Arbeitskreises vom 04. September 2013**

#### **Konzept des qualifizierten Entzuges und der Entgiftungsstationen im Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe eGmbH**

**Referenten:** PD Dr.med. Harald Matthes, Ltd. Arzt der Abt. Gastroenterologie/Onkologie;  
Leiter Forschungsinstitut Havelhöhe (FIH) und

Dr.med. Michaela Quetz, Ltd. Ärztin der Abt. Psychosomatik/Psychotherapie; Station 15  
Motivierende Drogenentgiftung

Seit 2004 bietet die Abteilung Gastroenterologie ein Entgiftungs- und Beratungsprogramm für Patienten, die Probleme mit Alkohol und Medikamenten haben. Die Station 15 „Motivierende Drogenentgiftung“ entstand beim Trägerwechsel aus einer übernommenen Einrichtung. Die Suchtmedizin wird hier kombiniert mit jeweils einer Abteilung der inneren Medizin und der Psychiatrie betrieben – eine medizinisch spannende Kombination in einem Hause. Es erfolgt auch eine wechselnde Teilnahme an den unterschiedlichen Modulen und Therapieangeboten beider Abteilungen.

Fallzahlen 2012 der Station 9:

Alkoholentgiftung 156

Qualifizierter Entzug 131

Alkoholische Leberzirrhose 241 Personen

Fallzahlen 2012 der Station 15:

Entgiftung Heroin/Opioide 166

Cannabinoide 46 Patienten

#### **Qualifizierter Entzug:**

1. Phase: **Klärungsphase**; Unterschied der Klärungsphase deutlich am Beispiel Überweisung und Notfalleinweisung; auch Mitbearbeitung der sozialen Probleme
2. Phase: **Entgiftung**; diagnostische Leitlinien -> körperliche Symptome, psychische Symptome, Therapiesetting
3. Phase: **Motivation**; tun statt reden; Aufbau vom Empathie (ich verstehe, dass es dir schlecht geht, aber es muss sich etwas ändern); Standortbestimmung durch den Psychotherapeuten; Bewegungstherapie -> Heileurhythmie (anthroposophische Bewegungstherapie, Ausführung von Bewegungen, die als Bildeprozesse dem Sprechen zugrunde liegen); Prävention im Sinne der Salutogenese  
Kennenlernen von Entspannungsverfahren; Anwendung von Wickeln (mehrere zirkulär um den Körper oder Körperteile angelegte Tücher, die mit einer temperierten Flüssigkeit befeuchtet oder mit einer Substanz bestrichen werden); Bäder, z.B. Lavendelbad; erlebnisaktivierende Therapieangebote auf anthroposophischer Grundlage.

**Motivierende Entzugsbehandlung** (auf der Entzugsstation 15): „...der Grundgedanke der motivierenden Entzugsbehandlung geht über das Ziel nur körperlich zu entziehen insofern hinaus, als es unser Anliegen ist, die drogenabhängigen Patienten schon in dieser labilen und oft angstbesetzten ersten Phase in ihrer individuellen Problematik zu erreichen und aufzufangen.“ (Zitat [havelhoehe.de/drogenentzugstherapie.html](http://havelhoehe.de/drogenentzugstherapie.html)). Es erfolgt ein medizinisch betreuter körperlicher Entzug, die Behandlung von Folgeerkrankungen und anthroposophisch erweiterter Pflege. Konzept der therapeutischen Gemeinschaft und therapeutischen Gruppe.

Berlin, 02.11.2013

gez. Uli Breckheimer, I.O.G.T.

[www.havelhoehe.de](http://www.havelhoehe.de)

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe  
Klinik für Anthroposophische Medizin  
Akademisches Lehrkrankenhaus der Charité  
Innere Abteilung  
Kladower Damm 221  
14089 Berlin  
Tel.: 030/365 01 -0